

Bericht zur Jahresrechnung 2000	(+ ergebnisverbessernd / - ergebnisverschlechternd)
--	--

1. Allgemeiner Kommentar

Ergebnis: Die Laufende Rechnung schliesst mit einem **Ertragsüberschuss von Fr. 41'067.52** wiederum gleich positiv wie im Vorjahr ab.

Abweichung zum Budget: Gegenüber dem im Voranschlag erwarteten Aufwandüberschuss von Fr. 18'750.-- ergibt sich eine positive Abweichung von Fr. 59'817.52. Dieses positive Ergebnis ergibt sich im Wesentlichen aus höheren Steuererträgen (+TFr. 290) und Kosteneinsparungen im Verwaltungs- (+TFr. 56) und Bildungsbereich (+TFr. 64), welche jedoch teilweise durch höhere Aufwendungen in der Sozialen Wohlfahrt (-TFr. 22) und im Verkehr/Strassenunterhalt (-TFr. 128) wieder verzehrt werden; somit können **zusätzliche Abschreibungen von TFr. 244** gegenüber dem Budget vorgenommen werden.

Abweichung zum Vorjahr: Bei etwa gleichem Ertragsüberschuss, reduziert sich der **Cash Flow auf Fr. 710'485.07** (Vorjahr Fr. 969'117.64) oder **12,6%** des Netto-Steuerertrages (Vorjahr 17,7%). Trotz ebenfalls höherem Steuerertrag (+TFr. 161) erhöhen sich die Aufwendungen in Verwaltung (-TFr. 33), Bildung (-TFr. 155) und Verkehr (-TFr. 112) wesentlich stärker, was zu etwas tieferen Abschreibungen als im Vorjahr führt (TFR. 170).

	Dienststelle/Funktion (in Tausend Franken - TFr.)	Rechnung 2000	Voranschlag BUDGET	Vorjahr 1999	Abweichung zum Budget	Abweichung zum Vorjahr
☺ ==>	0 Allgemeine Verwaltung	784	840	751	56	-33
	1 Oeffentliche Sicherheit	53	48	53	-5	0
☺ ==>	2 Bildungswesen	2'432	2'496	2'277	64	-155
	3 Kultur und Freizeit	80	103	80	23	0
	4 Gesundheit	58	65	69	7	11
☹ ==>	5 Soziale Wohlfahrt	823	801	785	-22	-38
☹ ==>	6 Verkehr, Strassen	543	415	431	-128	-112
	7 Umwelt und Raumordnung	93	105	85	12	-8
	8 Volkswirtschaft	-84	-77	-81	7	3
☺ ==>	9 Finanzen und Steuern	-5'493	-5'203	-5'332	290	161
	9 Abschreibungen, Rücklagen	670	426	840	-244	170
	Ergebnis	41	-19	42	60	-1

Begründungen von Budget- und Vorjahresabweichungen:

- ☺ **0 Allgemeine Verwaltung +TFr. 56:** Massive Mehrkosten von TFr. 28 bei Sitzungsgeldern Gemeinderat inkl. Ammannamt sowie (ungeplante) Teil-Abrechnungen resp. Honorare Planungs- und Gemeindehaus-Kommission (1'941 Std.; Budget 1'050 Std.). Hingegen ergeben sich diverse Einsparungen bei Reglementen (+4), Volkszählung (+18; Verschiebung ins Folgejahr!), Kredit Gemeinderat (+4), Personalaufwand (+30; tiefere Einstufung) resp. Mehrerlös bei Kanzlei- (+12), Steuerberatungs- (+3) und Baubewilligungsgebühren (+8), Dienstleistungen Bauamt (+2) und tieferen Betriebs- und Unterhaltskosten Liegenschaften (+16; Reparatur Tor Grube günstiger). Kleinere Budgetüberschreitungen sind bei Inseraten (-5; Stellenbesetzung) und Anschaffungen (-4; Ersatz Frankiermaschine) zu verzeichnen.
- ➔ Abweichung zum Vorjahr (-TFr. 33) infolge Mehrkosten bei GR-Sitzungsgeldern (-23), Volkszählung (-7), Betriebsgebühren (-6), EDV-Aufwand (-7), Sitzungsgelder Werkkommission (-6) sowie Minderkosten beim Personalaufwand (+8), Kommunikation (+3), Unterhalt Bauamt (+5).
- ⊗ **1 Öffentliche Sicherheit -TFr. 5:** Wegfall militärischer Einquartierungen (-10); tiefere ZS-Kurskosten (+5).
- ➔ Abweichung zum Vorjahr (TFr. 0) ausgeglichen trotz Verschiebungen zwischen Feuerwehr (-6) und Zivilschutz (+6).
- ☺ **2 Bildungswesen +TFr. 64:** Trotz leicht höheren Personalkosten infolge unvorhergesehener Stellvertretungen Primar (-12; u.a. Schwangerschaftsurlaub), höheren Einstufungen Arbeitsschule (-18), neuer Schulleitung ab 1.8.2000 (-8) und Musikschule (-4) überwiegen die Einsparungen in praktisch allen Bildungsbereichen, insbesondere bei den Schul- und Lehrmittelkosten (+23) und den Kantonssubventionen (+15 Primar; +10 AS).
- Die positiven Abweichungen bei den externen Schulgeldleistungen (+15 OS; +7 Bez; +12 Sonderschulen bei weniger Tagen; +14 bei nur 1 Schülerin 4. Bez.) überwiegen die höheren Schulgeldzahlungen (-11 Sek; -3 KKL; -4 AS).
- Bei Verschiebungen zwischen höheren Energiekosten (-18; Heizölpreise und Heizölmengen) und tieferen Unterhaltskosten (+29) liegen die Gesamtkosten der Schulhäuser etwas unter dem Budgetrahmen (+9).
- Kennzahlen: Bei durchschnittlich 413 Schüler/Schülerinnen inkl. Kindergarten (Vorjahr 395) ergeben sich insgesamt Netto-Bildungskosten von Fr. 5'888.-- pro Kind (Vorjahr Fr. 5'764.--). Die Kantonssubventionen belaufen sich auf 61% resp. Fr. 1,5 mio. (Vorjahr 62%).
- ➔ Abweichung zum Vorjahr (-TFr. 155) infolge Mehrkosten Primar (-32; Besoldungen), Bez (-57; nicht-subventionierte Kosten), KKL (-22; zus. Lehrstelle), neue Schulleitung (-9), Schulhäuser (-58; Energieaufwand) und Minderkosten Kindergarten (+12; Auflösung Rückstellung), 4. Bez. (+11).

Nachzahlungen an Kindergärtnerinnen: Als Folge des Bundes- und Verwaltungsgerichtsurteils mussten zulasten der Verwaltungsrechnung per 30.11.2000 folgende Nachzahlungen vorgenommen werden:

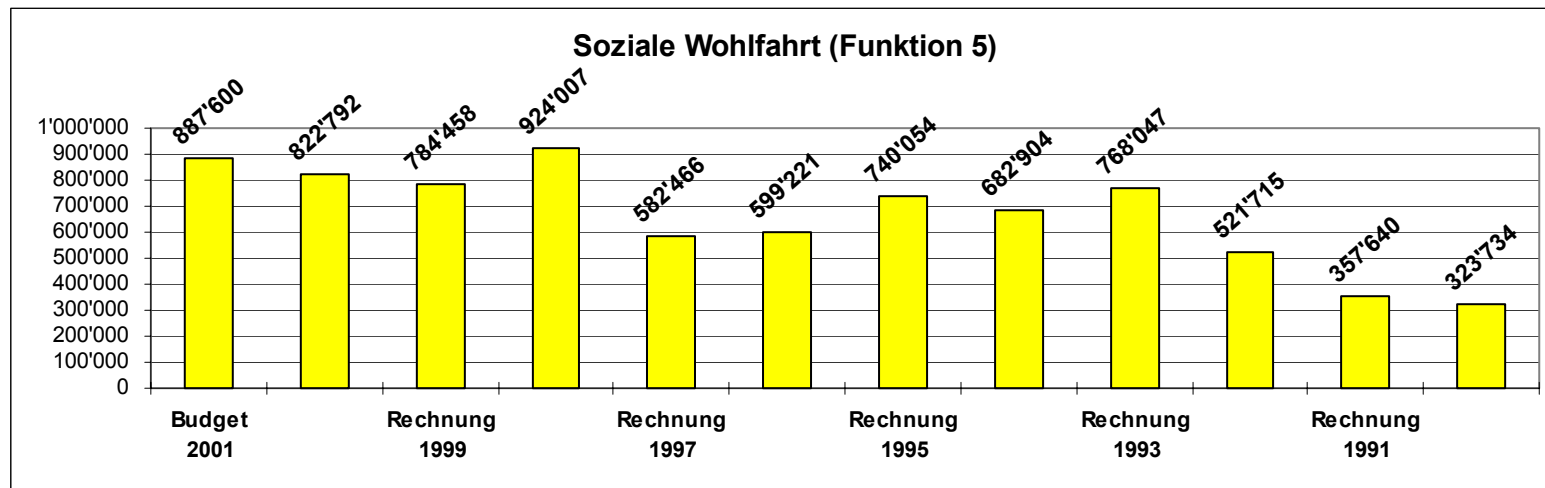
Name, Vorname, Geb.Datum	Beschäftigungsdauer von ... bis	Lohnnachzahlungen inkl. Zins Fr.
Hirtz Marie-Louise, 26.05.1940	1971 - 1999	21'609.30
Lang Lüscher Susanne, 18.10.1959	1985 - heute	15'772.00
König-Studer Dorothée, 03.05.1951	1993 - heute	4'842.50
Bühlmann Brigitte, 24.08.1960	1991 - heute	18'426.90
Krähenbühl-Baumann Marianne, 22.01.1968	1991 - 1996	1'796.90
TOTAL Nachzahlungen		62'447.60

Auf obigem Gesamtbetrag sind noch Subventionszahlungen des Kantons von Fr. 37'039.90 zu erwarten, was zu einer Nettobelastung von Fr. 25'407.70 führt. Damit konnten die durch das Erziehungsdepartement ursprünglich berechneten Brutto-Kosten von Fr. 351'260.10 (netto Fr. 161'324.--) massiv reduziert werden. Per 1.1.2000 bestand für diese Risikoposition eine Rückstellung von total Fr. 34'750.--, womit die negativen Auswirkungen auf den Rechnungsabschluss in Grenzen gehalten werden.

- ☺ **3 Kultur und Freizeit +TFr. 23:** Sanierung Fröschli-Platz durch Auflösung Rücklage (+34); Budgetüberschreitungen Unterhalt Sportplätze (-4; zusätzlich 30 Std. Mähen, Maschinenmiete Däniken) und Gemeindebeiträge (-7; Glückskette, Vereinsjubiläen).
- ☺ **4 Gesundheit +TFr. 7:** infolge tieferer Suchthilfe (+2) und tieferem Schularzt resp. Zahnarztaufwand (+5) → analog Vorjahr.
- ☹ **5 Soziale Wohlfahrt -TFr. 22:** Nebst den unten kommentierten Abweichungen in den übrigen Teilbereichen der Sozialen Wohlfahrt, belasten die Netto-Ausgaben der Gesetzlichen Sozialhilfe (582) mit **TFr. 301** die Rechnung um TFr. 87 mehr als budgetiert resp. 59 mehr als im Vorjahr. Trotz wiederum intensivem Ausschöpfen von Rückerstattungsquellen (TFr. 201 = 66% der Unterstützungszahlungen) konnte nicht verhindert werden, dass die Gemeinde über den Sammeltopf „Lastenausgleich“ mit **TFr. 200** an den gesamten Sozialhilfeausgaben des Kantons beteiligt resp. bestraft wird! In diesem Lastenausgleich wurden wiederum massiv höhere Gesamtkosten (TFr. 25,5 mio.) als im Vorjahr (TFr. 14,1 mio.) ausgewiesen!
Asylbewerber: Infolge reduziertem Aufnahmesoll im Asylbereich (1 Asylant pro 420 Einwohner) reduzierten sich die Asylantenunterstützungen auf **Fr. 132'673.05** (Vorjahr 202'916.40). Bei einem Anfangsbestand von 23 Asylanten, Zuzügen von 6 Personen und Wegzügen von 18 Personen (davon 11 unkontrolliert!) verbleiben per Ende Jahr 17 Asylanten in der Gemeinde (Köllikerstrasse 45 und Schachenstrasse 7). Die Rückerstattung der bevorschussten Leistungen erfolgt zu 100% durch den Kanton und belastet die Gemeinderechnung somit nur zinsmässig.

Im Sozialversicherungsbereich (500) konnte die Zunahme der EL-Abgabe (-23) durch Auflösung der GASS-Rückstellung (+46) etwas abgefedert werden.

Die Allgemeine Sozialhilfe (580) schliesst um TFr. 42 besser ab als budgetiert, dies zwar trotz höheren Insetrate- u. EDV-Kosten infolge Personalwechsel (-8), höheren Abgaben an die Familienberatungsstelle Olten-Gösgen (-9), aber tieferen Beiträgen an Beschäftigungs- und Sozialwerkstätten (+25) und Alimenterbevorschussung durch den Kanton (+20). Mit der neuen Dienstleistung der Sozialstelle für die Gemeinde Eppenber-Wöschnau werden die Personalkosten mit TFr. 6 entlastet.



Aufgabenreform: Die Schlussabrechnung der Aufgabenreform (GASS) fällt bei Nettokosten von Fr. 67,7 mio. erwartungsgemäss mit Mehrkosten von Fr. 6,7 mio. zu Lasten der Gemeinden rund 10% höher aus als geplant. Damit muss die Kostenneutralität der Aufgabenreform durch Kostenüberwälzung an die Gemeinden erreicht werden! Die Brutto-Mehrkosten wurden vorallem bei der AHV (-7,4 mio.), IV (-1,0 mio.) und der Sozialhilfe (-2,7 mio.) verursacht; der Ausgleich erfolgt über die „kommunizierende Röhre“ der Ergänzungslieferungen (EL), wofür die entsprechenden Rückstellungen gebildet wurden, welche nun zu Tranchen von je 1/3 aufgrund der GASS-Abrechnung aufgelöst werden können.

→ Abweichung zum Vorjahr (-TFr. 38) infolge höherer Altersheimkosten (-12) und höherer Gesetzlicher Sozialhilfe (-59) gegenüber tieferen EL-Abgaben (+27) und tieferer Allgemeiner Sozialhilfe (+5).

- ⊗ **6 Verkehr -TFr. 128:** Nebst den höheren Kosten für die Kantonsstrassen (-4) wurden diverse Nachtragskredite und Kreditüberschreitungen genehmigt, u.a. höhere Anschaffungskosten Salzstreuer (-5), höherer Strassenunterhalt mit Mehrkosten Treppe Täli-Hashubel (-10), Mehrkosten für Erneuerung Zufahrtsstrasse Grod (-21), Winterdienst (-2), Ausbau u. Unterhalt Strassenbeleuchtung Mühle-Kohlschwarzi (-27), Sanierung Atel-Brücke (-38), Zusatzkosten MFK-Tauglichkeit Unitrac (-5). Der Kostenverteiler Öffentlicher Verkehr wurde zwar mit den budgetierten TFr. 73 abgerechnet; die Korrektur der aperiodischen Abgrenzungen der Vorjahre bewirkt jedoch eine einmalige negative Budgetabweichung von -TFr. 23.
→ Abweichung zum Vorjahr (-TFr. 112) ist trotz erhöhten Kosten infolge Unwetterschäden im Vorjahr hauptsächlich auf die bereits oben erwähnten Nachtragskredite zurückzuführen.
- ☺ **7 Umwelt & Raumordnung +TFr. 12:** Nebst den Spezialfinanzierungen, welche separat kommentiert werden, ergeben sich positive Budgetabweichungen beim Bestattungswesen (+7 bei nur 11 Beerdigungen) und bei der Raumordnung (+4).
→ Abweichung zum Vorjahr (-TFr. 8) infolge höherem Baulichen Unterhalt Friedhof (-6), tieferem Dorfbachunterhalt (+3), höheren Kosten für Gemeinde- u. Ortsplanung (-5).
- ☺ **8 Volkswirtschaft +TFr. 7:** Höhere Konzessionsgebühren für die Elektrizitätsversorgung infolge 7% höherem kWh-Verbrauch.
→ Abweichung zum Vorjahr (+TFr. 3) bei gleichen Konzessionsgebühren, aber tieferem Aufwand für die Kadaverentsorgung.
- ☺ **9 Finanzen und Steuern +TFr. 290:** Die erfreuliche Entwicklung bei den Gemeindesteuern mit einem Plus von TFr. 298 wird unten im Detail kommentiert. Daneben fallen die Kapitalkosten (+2) leicht tiefer aus und reduzieren sich die Mietzinserträge (-8) durch den Verkauf des Gemeindehauses.
→ Abweichung zum Vorjahr (+TFr. 161) infolge weniger deutlicher Zunahme des Steuerertrages (+155), aber leicht höherem Finanzausgleich (-3), Reduktion des Mietertrages (-15), aber tieferen Kapitalkosten (+25; Steuerschulden, Bankzinsenertrag).

2. Abschreibungen, Finanzierung und Kennzahlen

Abschreibungen: Gegenüber den budgetierten Abschreibungen (ohne Spezialfinanzierungen) von Fr. 426'000.-- konnten insgesamt **Abschreibungen von Fr. 670'191.35** vorgenommen werden. Dies entspricht **16,7%** des massgeblichen Verwaltungsvermögens ohne Spezialfinanzierungen. Darin sind die durch Bildung resp. Auflösung von Vorfinanzierungen und Rücklagen entstandenen Abschlussposten aus dem Erlösüberschuss Verkauf Gemeindehaus (Fr. 413'257.65), den Hochwasser-Kosten (Fr. 150'000.--) und der Sanierung Fröschli-Platz (Fr. 32'469.40) enthalten.

Zusätzlich konnten auf den Restvermögen der **Spezialfinanzierungen** noch **Fr. 113'836.50** abgeschrieben werden, womit die Gesamtabschreibungen mit **Fr. 784'027.85** (Vorjahr Fr. 937'184.--) immer noch **19,5%** des massgeblichen Gesamtvermögens von rund 4.0 mio. erreichen (Vorjahr 22,7%).

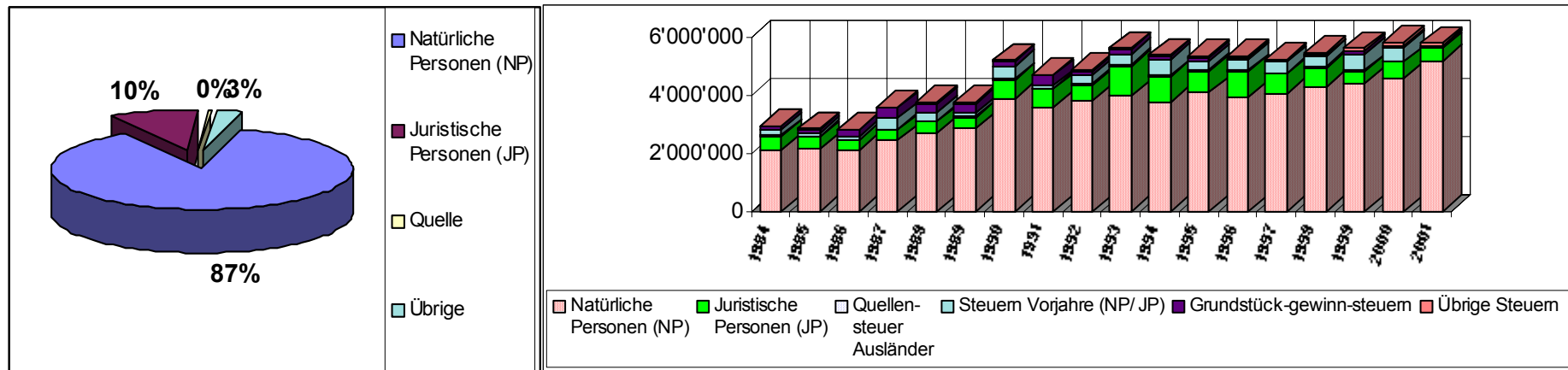
Finanzierung: Bei wesentlich tieferen Netto-Investitionen von **Fr. 678'269.20** (Vorjahr TFr. 1'012) und einem ebenfalls tieferen Cash Flow von **Fr. 710'485.07** (Vorjahr TFr. 969) ergibt sich ein leichter Finanzierungsüberschuss von **Fr. 32'215.87**. Der Selbstfinanzierungsgrad erreicht sehr gute **104,7%** (Vorjahr 95,8%; Kantonsdurchschnitt 85,8%), womit deutlich wird, dass die Investitionen aus der Laufenden Rechnung finanziert werden konnten. Die Liquidität hat sich nochmals um Fr. 380'109.93 verbessert. Trotzdem steigt die Netto-Verschuldung - allerdings nur knapp - von TFr. 2'896 auf neu **TFr. 2'897**.

Kennzahlen: Die Verschuldung mit **Fr. 1'195 pro Einwohner** (Vorjahr Fr. 1'188) verharrt damit auf weiterhin sehr tiefem Niveau (Kantonsdurchschnitt Fr. 2'171). Bei einem um 5,5% gestiegenen Finanzertrag (inkl. Gemeindesteuern) und trotz immer noch rückläufiger Einwohnerzahlen (-0,5%) haben sich die folgenden wichtigen Kennzahlen ebenfalls verbessert:

Zinsbelastungsanteil 1,9% (Vorjahr 2,3%; Kantonsdurchschnitt 2,4%)
Kapitalzinsanteil 5,7% (Vorjahr 6,5%; Kantonsdurchschnitt 8,8%)

3. Gemeindesteuern

Bei weiterhin rückläufiger Bevölkerungsentwicklung (-12 Personen) liegt der **Netto-Gemeindesteuerertrag von TFr. 5'617** mit 5,6% resp. TFr. 298 klar über dem Budget von TFr. 5'319. Diese Zunahme ist einerseits auf höhere Steuererträge bei den Natürlichen Personen (+TFr. 280), höheren Strafsteuern (+TFr. 65), höheren Grundstückgewinnsteuern (+TFr. 20) und höheren Ordnungsbussen & Mahngebühren (+Tfr. 14) zurückzuführen. Andererseits sind Einbussen gegenüber dem Budget bei den Juristischen Personen (-TFr. 49), bei den Quellensteuern (-TFr. 12) und bei den Eingängen von Steuerabschreibungen (-TFr. 10) zu verzeichnen. Die Steuerabschreibungen liegen mit Fr. 105'643.45 nur knapp über dem Budget.



Gegenüber dem Vorjahr nimmt der Gesamt-Steuerertrag ebenfalls um 2,8% resp. TFr. 155 zu. Dabei legen sowohl die Natürlichen Personen um TFr. 198 (+4%) als auch die Juristischen Personen um TFr. 48 (+9,5%) zu. Andererseits liegen insbesondere die Grundstückgewinnsteuern um TFr. 85 massiv tiefer (a.o. Ertrag „Klossner“ im Vorjahr).

4. Debitorenverluste

Die Wertberichtigung auf den Kundenguthaben (Steuern, Gebühren) wurde um Fr. 2'093.90 auf **Fr. 381'543.60** leicht reduziert (s. Konto Delkredere 1012.99). Damit wurde dem Verlustrisiko aufgrund der vorgenommenen Einzelbewertungen genügend Rechnung getragen.

Die effektiven Debitorenverluste auf Steuerguthaben von Natürlichen Personen (NP) erhöhen sich leicht auf **Fr. 86'708.60** (Vorjahr Fr. 75'455.70); bei den Juristischen Personen (JP) ergibt sich aufgrund der Anpassung der Wertberichtigung eine Erhöhung auf **Fr. 18'934.85**, insgesamt also **Fr. 105'643.45** (Vorjahr Fr. 74'499.75).

Auf den übrigen Debitorenguthaben mussten ebenfalls Abschreibungen oder Wertberichtigungen vorgenommen werden:

Feuerwehersatzabgabe	Fr.	3'957.15
Kirchensteuer		3'324.70
Wassergebühren		673.00
Abwassergebühren		176.00
Baubewilligungsgebühren		2'953.20
Kehrichtgebühren		254.95
Elternbeiträge Musikschule		137.00
Elternbeiträge Schulzahnpflege		630.35
Feuerungskontrolle		120.00
Mahngebühren		2'553.90
Verzugszinsen		311.50
Total übrige Abschreibungen (Gebühren)	Fr.	15'091.75

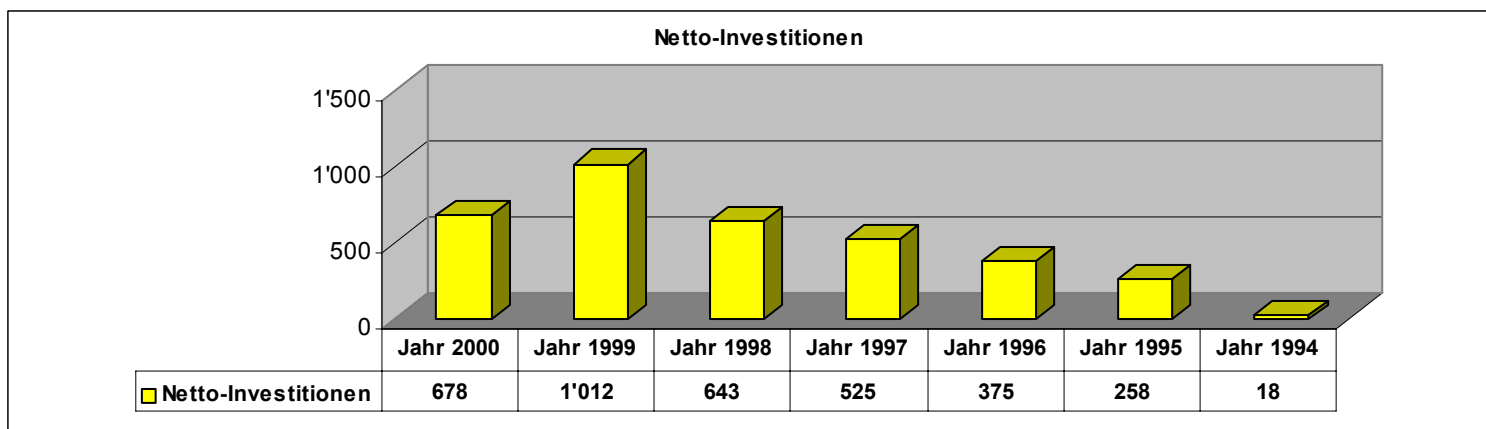
Somit müssen zu Lasten der Laufenden Rechnung insgesamt Guthaben von **Fr. 120'735.20** als uneinbringlich abgeschrieben werden (Vorjahr Fr. 81'578.35). Die Zunahme steht im Zusammenhang mit dem Vorliegen definitiver Pfandausfallscheine der Steuerjahr 1998 und früher von insgesamt Fr. 53'820.35, welche durch verspätete Veranlagungen und konsequente Inkassomassnahmen zustande kamen.

Andererseits sind die Eingänge von bereits abgeschriebenen Forderungen massiv auf **Fr. 162.75** zurückgegangen, nachdem noch im Vorjahr unerwartete Eingänge von Fr. **30'471.95** verbucht werden konnten. Die Problematik der erhöhten Inkassobemühungen bei geringem Ertrag widerspiegeln auch die gestiegenen Betreibungsgebühren von Fr. 9'442.95 (Vorjahr Fr. 2'521.30)! Immerhin konnte erstmals für einen alten Ausstand von Fr. 46'967.65 eines flüchtigen Steuerpflichtigen ein Arrestverfahren zur Sicherstellung von Barvermögen bei einer Bank in Bern eingeleitet werden; die Arresturkunde liegt vor, das Verfahren ist noch im Gange.

5. Investitionsrechnung

Die Konjunkturbelebung wird teilweise an der anziehenden Bautätigkeit und den damit verbundenen Baubewilligungs- und Anschlussgebühren sichtbar. Der Gebührenertrag aus Baubewilligungen wurde gegenüber dem Vorjahr um 100% gesteigert und erreicht mit Fr. 11'405.80 einen Spitzenwert. Eine massive Zunahme verzeichnen die Anschlussgebühren Wasser (Fr. 56'292.65) und Abwasser (Fr. 140'731.65), welche als Bestandteil der **Investitionseinnahmen von Fr. 815'146.25** in die Spezialfinanzierung fliessen. Daraus ergibt sich eine Bausumme von rund 9,4 mio. Franken!

Gegenüber den budgetierten Investitionen von TFr. 1,335 mio. wurden Netto-Investitionen von **Fr. 678'269.20** ausgelöst (Vorjahr Fr. 1'011'777.--). Ein wesentlicher Teil der Abweichung entsteht aus der Verschiebung zwischen den budgetierten Baukosten Gemeindehaus (0,7 mio.) und dem bereits realisierten Verkaufsüberschuss von Fr. 600'000.--. Bei den übrigen Investitionen fallen die Erschliessungskosten und der Sammelkanal Kohlschwärzi, die Mehrkosten der Bus-Haltestellen, der Ausbau Unterer Stalden und die Bachsanierungen als Folge der Hochwasserschäden ins Gewicht; die detaillierten Angaben zu den einzelnen Investitionsprojekten gehen aus der **Verpflichtungskreditkontrolle** hervor. Demzufolge stehen in den nächsten Jahren noch **Investitionsvorhaben** im Ausmass von **rund 2,5 mio. Franken** an. Aufgrund der aktuellen und der geplanten Cash Flows dürfte die Finanzierung - bei unveränderten Prämissen - vorderhand gesichert sein.



6. Spezialfinanzierungen

6.1 Wasserversorgung

Der **Aufwandüberschuss von Fr. 29'461.85** fällt gegenüber dem Budget von TFr. 48 als Folge von tieferen Reparaturkosten im Wassernetz wesentlich moderater aus. Aufgrund des **Anlage-Restwertes von Fr. 360'000.--** fallen die Abschreibungen mit 11% oder TFr. 40 relativ hoch aus, betragen aber auch in den kommenden Jahren mind. 8% oder rund TFr. 30. Allerdings ergeben sich noch Investitionseinnahmen aus abzurechnenden Perimeterbeiträgen Kohlschwärzi und Oelihof sowie Anschlussgebühren. Bei einem **Eigenkapital von Fr. 559'641.64** bleibt der Handlungsspielraum vorläufig erhalten. Trotzdem ist die Cash-Flow-Entwicklung in den nächsten Jahren aufmerksam zu verfolgen, um allfällige Anpassungen bei der Finanzierung frühzeitig vornehmen zu können.

Kennzahlen: Wassergebühr Fr. -.80 pro m3 Trinkwasser
Anschlussgebühr Wasser 0,6% der Gebäudeversicherungssumme SGV
Wasserbezug ab Schönenwerd, Däniken und Walterswil 174'737 m3 (Vorjahr 179'816 m3)
Durchschnittspreis Wasserbezug 24,06 Rp. (Vorjahr 21,76 Rp.)

6.2 Abwasserbeseitigung

Der **Aufwandüberschuss von Fr. 103'698.70** fällt gegenüber dem Budget von TFr. 41 als Folge von höheren Unterhalts-, ARA-Betriebskosten und tieferen Gebührenerträgen massiv höher aus. Die Einlage in den kantonalen **Abwasserfonds** erfolgte erstmals in der Höhe von **Fr. 139'169.60** gemäss Budget. Vom gesamten **Betriebskostenbeitrag** des ARA-Zweckverbandes von **Fr. 556'780.50** entfällt ein Anteil von **61%** (Vorjahr 53%) resp. Fr. 338'840.36 auf Cartaseta.

Die Abwasserrechnung enthält **Abschreibungen von Fr. 64'125.15**, was rund 9% des **Rest-Anlagevermögens von Fr. 730'000.--** entspricht. Da die geplanten Investitionen praktisch vollständig über Perimeterbeiträge finanziert werden, sollte der vorhandene **Eigenkapitalfonds von Fr. 564'234.30**, zusammen mit den zu erwartenden Anschlussgebühren vorerst genügen. Vor weiteren Investitionen ins eigene Kanalisationsnetz sind jedoch die Gebühren- und Anschlussbeiträge zu überprüfen. Die von der ARA in den kommenden Jahren geplanten Investitionen von rund 9 mio. Franken sollten über die ordentlichen Betriebskostenbeiträge finanzierbar sein.

Allerdings ist der Vollzug des Wasserrechtsgesetzes durch den Kanton immer noch unklar. Grundsätzlich soll die Abwasserrechnung auf der Basis von Wiederbeschaffungswerten aufgebaut werden, was den Abschreibungsbedarf voraussichtlich massiv erhöhen würde. Auch die Umsetzung der noch nicht ausgereiften Musterreglemente würde eine stärkere Gewichtung von Trink- und Brauchwasser und damit eine Gebührenanpassung bewirken.

Kennzahlen: Abwassergebühren Fr. 2.30 pro m3 Frischwasser
Kanalisationsanschlussgebühr 1,5% der Gebäudeversicherungssumme SGV

6.3 Abfallbeseitigung

Dank einem **Ertragsüberschuss von Fr. 5'120.25** konnte das **Eigenkapital auf Fr. 9'251.85** aufgestockt werden. Gleichzeitig wurden auf dem **Restvermögen von Fr. 43'000.--** total 17% oder Fr. 10'000.-- abgeschrieben. Damit kann bereits im 4. Jahr seit der Einführung des gewichtsabhängigen Wägesystems eine volle, verursachergerechte Kostendeckung ausgewiesen werden. Mit der moderaten Gebührenanpassung per 1.1.2000 konnte zudem der vom Kanton aufgebürdete Altlastenfondsbeitrag von Fr. 7'791.-- vollständig überwältigt und finanziert werden. Die tiefe Grundgebühr von Fr. 40.-- konnte unverändert beibehalten werden.

Gewichtsentwicklung bei gewichtsabhängigen Gebühren: Nach einer ersten, drastischen Verminderung der Abfälle um fast 50% im ersten Betriebsjahr gegenüber dem alten System, steigen die Tonnagen jährlich jeweils leicht an. Allerdings beträgt die **Gewichtsverminderung** gegenüber dem alten System immer noch **33%** oder knapp **300 to** (!!!):

in Tonnen	2000	Veränderung 2000 zu 1996	1999	1998	1997	1996
Kehricht an Kebag, Zuchwil	519.40	-30%	511.92	485.92	442.90	740.80
Sperrgut Muldenplatz	46.93	-58%	51.47	37.52	28.81	112.71
Grüngut Muldenplatz	30.00	-13%	10.12	10.70	9.35	34.65
Elektronikschrott Muldenplatz	2.79	+179%	1.67	1.09	1.00	1.00
Gewichtsabhängige Gebühr (to)	599.12	-33%	575.18	535.23	482.06	889.16

Gewichtsentwicklung bei Grundgebühr: Nach dem erwarteten leichten Anstieg (+4%) im ersten Betriebsjahr nach Einführung, ergeben sich unterschiedliche Entwicklungen der Tonnagen, welche sich jedoch bei ca. 300 to stabilisieren. Bei der vollständigen Deckung durch die Pauschalgebühr sind weiterhin die Preisentwicklungen resp. -schwankungen beim Papier und Bauschutt unberechenbar:

in Tonnen	2000	Veränderung 2000 zu 1996	1999	1998	1997	1996
Papiersammlungen	114.39	+9%	112.20	109.99	127.41	104.59
Papier Muldenplatz	46.48	+118%	45.03	34.74	31.75	21.37
Alteisen	19.38	-12%	18.10	14.40	19.00	22.00
Blech & Alu	4.83	+15%	5.55	5.92	6.36	4.21
Bauschutt	48.00	-37%	58.00	46.00	48.50	76.00
Altglas	58.30	+5%	61.36	59.02	60.06	55.50
Sondermüll, Altöle	2.48	+71%	1.07	2.08	3.02	1.45
Deckung mit Grundgebühr (to)	293.86	+3%	301.31	272.15	296.10	285.12

Die gesamten **Entsorgungskosten** inkl. Abschreibungen und Anteil Infrastrukturkosten konnten im Vergleich zum herkömmlichen System im Jahr 1996 und bei vollständiger, verursachergerechter Kostendeckung **um 12% auf Fr. 263'118.60 reduziert** werden. Die gesamten **Entsorgungsmengen** reduzieren sich in der gleichen Zeitspanne **um 24% auf 892,98 to!**

Dies bedeutet **pro Einwohner durchschnittliche Entsorgungskosten von Fr. 108.50 und 368 kg Abfall pro Jahr** (wobei natürlich in den Entsorgungskosten auch das Gewerbe enthalten ist).

Kennzahlen: Siedlungsabfall Fr. -.38 pro kg
Grüngut Fr. -.30 pro kg
Grundgebühr Fr. 40.-- pro Jahr

Gretzenbach, 25. April 2001 / Hans Vögeli, Finanzverwalter